

## Geschäft 3412A

### Bericht an den Einwohnerrat

vom 23. Februar 2005

### Postulat betreffend die Wasserqualitätsüberwachung im Mühlebach

#### Inhalt:

1. Ausgangslage
2. Antwort des Gemeinderates Anträge
3. Anträge

#### 1. Ausgangslage

Mit Datum vom 13.11. 2002 reichte Jürg Gass ein Postulat mit folgendem Wortlaut ein:

"Der Gemeinderat wird gebeten, 3-mal jährlich den Mühlebach auf seine Wasserqualität zu überprüfen und das Resultat dem Einwohnerrat vorzulegen und im Allschwiler Wochenblatt zu veröffentlichen. "

In seiner Begründung führt der Postulant an, dass die Chemiemülldeponie Hitzmatten eine beträchtliche Gefährdung für die Flora und Fauna des geplanten Amphibienschutzgebiets von nationaler Bedeutung im Mühlebachtal darstellt. Da die deponierten Behälter jederzeit undicht werden können, ist eine frühzeitige Erkennung wichtig, was nur durch mehrmalige Wasserqualitäts-Messungen pro Jahr möglich ist.

#### 2. Antwort des Gemeinderates

##### Überprüfung der Wasserqualität:

Die Überwachung der Gewässer liegt in der Zuständigkeit des Kantons. Das Amt für Umweltschutz und Energie (AUE) führt seit 2000 in unregelmässigen Abständen Messungen im Mühlebach durch, um sowohl bei tiefen wie auch bei hohen Wasserständen Messresultate zu erhalten. Zum Teil konnten keine Messungen durchgeführt werden, da der Bach kein Wasser führte. Trotz der Witterungsabhängigkeit erfolgten in den vergangenen Jahren zwischen 2 bis 4 Probenahmen pro Jahr. Damit ist das Begehren des Postulanten, den Mühlebach dreimal jährlich auf seine Wasserqualität zu überprüfen, im Grundsatz erfüllt.

Wie bereits in der Beantwortung der Interpellation 3553 von Peter Hauser und Jürg Gass dargelegt, handelt es sich bei den Elsässer Deponien um ungesicherte Deponien, deren Emissionen starken Schwankungen unterliegen. Diese mit einer begrenzten Anzahl Messungen zu erfassen ist kaum möglich, was auch der von Prof. Wildi erstellte Bericht von Dezember 2004 zum Ausdruck bringt.

Um trotzdem mehr als 2 bis 4 Messungen pro Jahr durchzuführen, müsste die Gemeinde Allschwil in Eigenregie ein externes Labor mit der Analyse von Wasserproben aus dem Mühlebach beauftragen. Angesichts der hohen Kosten von CHF 25'000.00 pro Analyse und der Tatsache, dass die Emissionen sehr starken und unvorhersehbaren Schwankungen unterliegen, erscheinen zusätzliche Messungen im Auftrag der Gemeinde kein wirksames Mittel zu sein, um eine Gefährdung frühzeitig erkennen zu können.

Der Gemeinderat setzt sich daher primär für eine nachhaltige Sanierung der Deponien ein. Im Vordergrund stehen dabei die Deponien Roemisloch und Le Letten, welche für die Umwelt eine bedeutend grössere Gefährdung als die Deponie Hitzmatten darstellen.

##### Vorlage der Messresultate dem Einwohnerrat und Publikation im Allschwiler Wochenblatt:

Wie bereits bei der Beantwortung der Interpellation 3553 dargelegt, hat der Gemeinderat keine Kenntnis von den Messresultaten der einzelnen Analysen. Während die IG DRB seit längerem die Veröffentlichung ihrer Messresultate in Aussicht stellt (was bis dato nicht erfolgt ist), hat das AUE an der Sitzung vom 4. November 2004 die Herausgabe der Messresultate von 2004 abgelehnt. Betreffend die Publikation erachtet zudem der Gemeinderat das Auflisten von Substanzen und Konzentrationswerten als wenig

sinnvoll. Nach der bevorstehenden gemeinsamen Sitzung von Umwelt- und Naturschutzkommission unter der Leitung von Gemeinderat Paul Schüpbach wird die Umweltkommission den Einwohnerrat über die Ergebnisse der Gewässerüberwachung informieren. Danach ist vorgesehen, die im Bericht präsentierten Ergebnisse kommentiert zu publizieren. In der Zwischenzeit wird der Gemeinderat weiterhin mit Nachdruck die Herausgabe aller Messresultate fordern, um sie von unabhängigen Experten überprüfen zu lassen.

### **3. Anträge**

- a) Der Einwohnerrat nimmt von der obigen Darstellung und dem beschriebenen Vorgehen Kenntnis.
- b) Auf zusätzliche von der Gemeinde veranlasste Messungen wird aus den beschriebenen Gründen verzichtet.
- c) Nach erfolgter Orientierungssitzung der Umwelt- und der Naturschutzkommission orientiert die Umweltkommission den Einwohnerrat über die Ergebnisse der Gewässerüberwachung.
- d) Der Gemeinderat sorgt nach erfolgter Orientierungssitzung für die kommentierte Veröffentlichung der Messergebnisse.
- e) Das Postulat Nr. 3412 wird als erledigt abgeschrieben.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL  
Präsident: Dr. Anton Lauber  
Verwalter: Max Kamber